

n — **Freund des demokratischen Deutschland**

Aus Redan des Genossen Bierut vor dem Plenum des ZK der Vereinigten Polnischen Arbeiterpartei (PZPR)

Die Menschen Volkspolens wollen den Frieden

„Was ist nun der heißeste Wunsch der Millionen unserer Arbeiter und Handwerker, Gelehrten und Künstler?“ fragte Bierut zum Abschluß seiner großangelegten Rede und fuhr fort: „Sie wünschen den Frieden. Sie wollen ein neues Leben bauen — eine junge, heranwachsende Generation, die ein sozialistisches Polen, ein von Generationen polnischer Revolutionäre, von den besten Polen erträumtes Vaterland in Freude errichten will. Das ist es, weshalb Millionen von Menschen die Kriegstreiber und faschistischen Knechte der verschiedensten Schattierungen mit ganzer Seele hassen. Deshalb auch steht den Millionen von Werktätigen in Polen, Männern und Frauen, Kindern und Jugendlichen, reifen Menschen und Greisen die brüderliche Sowjetunion, unser großer Nachbar, Freund und Bruder, immer näher, jener Hort des Friedens, das Bollwerk des Sozialismus, die Hoffnung aller Unterdrückten.“

Die Unterschriftensammlung für die Stockholmer Friedensresolution wird zu einer mächtigen Mobilisierung von Millionen von Menschen werden und ihr Bewußtsein, ihre soziale und politische Aktivität verstärken. Diese Aktion wird die Wahrheit über den Frieden und die Kriegshetzer zu Millionen von Menschen und in die entlegensten Winkel des Landes tragen. Auf der Woge dieser Aktion werden wir die Kräfte unserer Avantgarde — der Vereinigten Polnischen Arbeiterpartei — verstärken und ihre unlösliche Verbundenheit mit den Massen vertiefen. Auf der Woge dieser Aktion werden wir neue Kräfte aus der Tiefe der Volksmassen schöpfen, die Kräfte Volkspolens vervielfachen und unseren Anteil zu einer großen Sache beitragen.

Der Frieden wird den Krieg besiegen!“

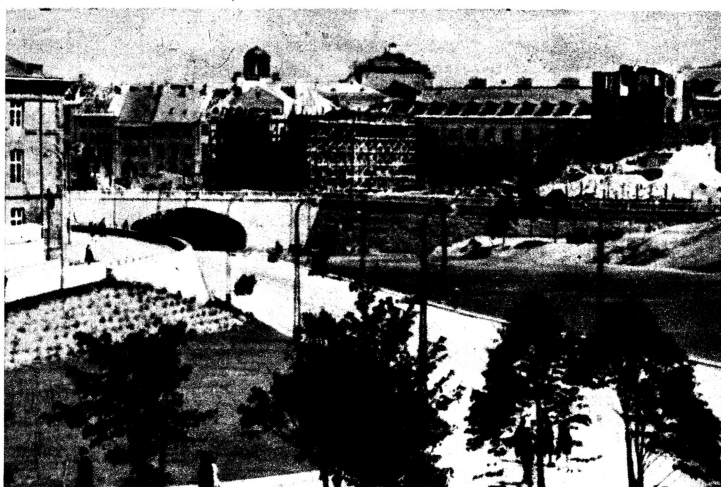
Schluß mit schädlichen Überbleibseln!

„Man muß einen energischen Kampf mit den Überbleibseln der kleinbürgerlichen Mentalität führen, die die Wachsamkeit und Kampfbereitschaft unserer Partei schwächen ... Man muß die verantwortlichen Kader der Partei von dem Ballast der Karrieristen befreien, von den zufälligen, ideologisch fremden Elementen, die dem Druck des fremden Milieus am leichtesten nachgeben. Man muß mit dem sozialdemokratischen Liberalismus gegenüber den Herrenmanieren, dem Bürokratismus sowie den egoistischen und antisozialen Angewohnheiten bei einem Teil der verantwortlichen Genossen Schluß machen, die sich von der Partei lösen und die Neigung zeigen, sich der Kontrolle der Partei zu entziehen.“

Heran mit den Massen an den Staat!

„Je enger die Organe der Staatsgewalt mit der werktätigen Bevölkerung verbunden sind, desto leichter und schneller werden auch die werktätigen Massen zur Beteiligung an der Staatsführung herangezogen werden können. Die unschätzbaren und für sich selbst sprechenden Erfahrungen bei der Entwicklung des Wirtschaftspotentials und des kulturellen Lebens in der Sowjetunion haben bewiesen, wieviel nichtausgeschöpfte Kräfte die Millionemasse der Werktätigen zum Einsatz bringen kann, sei es durch ihre Initia-

tive, durch den Arbeitswettbewerb, durch ihren heißen Patriotismus und ihre Sorge um das soziale Wohl. Dadurch beteiligen sich die Massen an der Staatsführung und vervielfachen den Reichtum des Landes. Es ist die Aufgabe der neuentstandenen Organe der Staatsgewalt, die breitesten Massen der Bevölkerung für die erfolgreiche Durchführung staatlicher Aufgaben heranzuziehen. Diese Aufgaben bezwecken eine Vervielfachung der Reichtümer unseres Volkes durch ergiebige Arbeit, durch kluge soziale Initiative, durch ein sozialistisches Verhältnis zum sozialen Eigentum, durch mustergültige Arbeitsdisziplin, um Kultur und Wohlstand der Nation zu entwickeln.“



„Warszawa! Wir geben dir heute das feierliche Versprechen: Auf den Gräbern der Helden von Warszawa, auf den Trümmern deiner schönsten Gebäude, Straßen und Plätze werden wir mit einer Anstrengung, zu der nur ein dich, Warszawa, liebendes Volk fähig ist, ein Denkmal errichten, das deines geschichtlichen Ruhmes würdig sein wird.“
Bierut



Die Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen der polnischen Regierung und der provisorischen Regierung der Deutschen Demokratischen Republik beweist, daß die Werktätigen Polens und der Deutschen Demokratischen Republik entschlossen sind, mit aller Kraft für die Erhaltung des Friedens einzutreten.
(Aufn. Jllus)